

Waldecker Bank unterstützt Orgelbau

1500 Euro für lang ersehntes Projekt in St. Marien – Startschuss soll am 1. August fallen

VON WILHELM FIGGE

Korbach – Der Vertrag zum Bau der neuen Orgel für St. Marien in Korbach ist abgeschlossen, bei den verbliebenen zu klärenden Details werden keine Komplikationen erwartet und über 20 Jahre hinweg wurden 263 000 Euro gesammelt – jüngster Spender ist die Waldecker Bank, die mit 1500 Euro einen Beitrag dazu geleistet hat, das lang ersehnte Projekt zu realisieren.

Ab 1. August soll die alte Orgel abgebaut werden, erklärt Dechant Bernd Conze – in gut einem Jahr könnte dann schon das neue Instrument da stehen. Dabei handelt es sich um ein Stück aus Rotterdam, das in den 1930er-Jahren gebaut wurde, erklärt Bernhard Uteschil vom Orgelbauverein. Sie sei in gutem bis sehr gutem Zustand, eine Fachfirma richte sie wieder her. Das Instrument werde dann den heutigen Ansprüchen gerecht: Es sei für Klänge der Romantik geeignet, die heute in der Kirchenmusik tonangebend sind, aber alles vom Barock bis in die Moderne sei spiel-



Den Orgelkauf für St. Marien unterstützt die Waldecker Bank mit 1500 Euro, die (von links) Karl Oppermann vom Vorstand an Olaf Schillmöller, Peter Becker und Bernhard Uteschil vom Orgelbauverein sowie Dechant Conze übergab.

FOTO: WILHELM FIGGE

bar, erklärte Uteschil: „Wenn man 30 Register zur Verfügung hat, kann man eine große Fülle an Literatur wiedergeben.“ Die alte Orgel stammt aus dem Jahr 1960

und war als Provisorium gedacht. Sie sei nicht stimmbar, woran schon Orgelmeister verzweifelt seien. Die Zinkpfeifen seien veraltet, das Windwerk funktioniere

nicht mehr richtig und mechanische Teile setzten aus. Die Firma, welche die Orgel aus Rotterdam herrichtet, nimmt sie in Zahlung, 280 000 Euro sind allein für

das Instrument veranschlagt, insgesamt liegen die Kosten bei etwas mehr als 300 000 Euro, erläuterte Bernd Conze. Vom Erzbistum gibt es pauschal 15 000 Euro, für die über viele Jahre gesammelten Spenden und die Zuwendung der Bank seien Orgelbauverein und Kirchenvorstand entsprechend dankbar.

Die Waldecker Bank habe schon die Orgel-Projekte in Kilians- und Nikolai-Kirche unterstützt, erklärte Vorstandsmitglied Karl Oppermann: „Das sind Dinge, die untrennbar mit Korbach verbunden sind“. Sport, Musik und Kirchen gehörten zu den Dingen, welche die Bank unterstütze – einen nennenswerten Teil der Mittel, die sie im Altkreis erwirtschaftete, wolle sie dort auch zurückgeben. Er hoffe auch eine Stärkung der Kirchenmusik, wie es schon im Kilian geschehen ist, erklärte Oppermann.

4,5 Tonnen Material werden für die Installation der Orgel zu bewegen sein, gab Bernhard Uteschil einen Ausblick. Darauf, wie sich die Kirche in der Bauphase nutzen lasse, sei er gespannt, so Bernd Conze.